

## *Kurzpredigt für Gründonnerstag 2019*

Ihr Lieben,

im Vergleich zu den wichtigen Gottesdiensten an Karfreitag und Ostern spielt der Gründonnerstag leider eine sehr untergeordnete Rolle (ein Schattendasein), obwohl an diesem Tag die wichtigste Entscheidung der gesamten Weltgeschichte stattfand. Vor jeder Tat steht ja die Entscheidung, der Entschluß zu diesem Tun. So auch hier:

Als sich Jesus, am Gründonnerstag, also am Abend vor Seiner Kreuzigung, von Seinen Jüngern verabschiedete und das Mahl mit ihnen feierte, wollte ER ihnen in aller Deutlichkeit erklären, was Seine **wichtigste Aufgabe** war, weshalb ER Seine himmlische Herrlichkeit eigentlich verlassen hatte:

Mit **tiefem Ernst** und **dankbarer Freude** wollen wir das wahrnehmen und in unserem Herzen bewahren:

Jesus, der Sohn des lebendigen Gottes, kam und lebte, um ganz **bewußt** und **freiwillig die Todesstrafe an sich vollziehen zulassen**, die wir sündige Menschen verdient haben, und die die zwangsläufige und unausweichliche Folge der Sünde, d.h. der **Rebellion gegen Gott**, ist.

Jesus starb also an **unserer** Stelle, um uns vor dem ewigen Tod zu retten.

## Wenn wir IHM

- unsere Schuld, d.h. unsere Gottesferne, bekennen,
- Sein Gnadenangebot annehmen, unsere Schuld zu übernehmen und unsere Todesstrafe an sich vollziehen zu lassen,
- Und IHM die Leitung unseres Lebens anvertrauen,

dann dürfen wir von jetzt an und bis in alle Ewigkeit mit IHM Gemeinschaft und ewiges Leben haben in Seiner himmlischen Herrlichkeit.

Diese unsere Rettung durch Sein stellvertretendes Schuldopfer und die feierliche Stiftung eines neuen, ewigen Bundes, besiegelt durch Sein Blut, waren die Aufgabe und das Ziel, weshalb ER Seinen Thron im Himmel verlassen hat und Mensch geworden ist.

ER wollte und will uns Menschen nicht verloren gehen lassen, wenn wir uns IHM ganz anvertrauen.

So ging ER nach dem Mahl mit Seinen Jüngern in den Garten Gethsemane, um zu beten.

ER wollte jetzt ganz enge und intensive Gemeinschaft mit Seinem Vater im Himmel haben, um mit IHM Seinen so wichtigen Auftrag zu besprechen und sich die nötige Kraft für Sein endgültiges ‚Ja‘ zu seiner Entscheidung zu erbitten.

Ist uns eigentlich bewußt, was diese Entscheidung für Jesus bedeutet hat und was es für uns heute ganz persönlich bedeutet? Wir handeln dieses einmalige, die Welt rettende, Ereignis oft wie ein rein sachliches Thema ab, ohne uns den Inhalt und dessen Tragweite bewußt zu machen und in unser Herz einzulassen.

IHM, dem Heiligen und Reinen, wird der ganze Südensumpf aller Menschen aller Zeiten aufgeladen, also auch unsere Sünde. Als Folge davon, erlebt ER, wie sich Gott von IHM zurückzieht und Jesus in die absolute Gottverlassenheit fällt, weil Gott keine Gemeinschaft mit der Sünde haben kann. Gleichzeitig sieht sich Jesus der brutalen Wirklichkeit des Bösen, des Satans, ausgeliefert.

So wird es rabenschwarz um Jesus (in seiner Seele), es wird IHM schwer ums Herz und schwere Anfechtungen und Todesangst überfallen IHN (Lk 22,44), denn eine unvorstellbare Last liegt auf Seinen Schultern. Es geht um Leben oder Tod der gesamten Menschheit. An IHM, dem Sündlosen, soll jetzt die Abrechnung der gesamten Menschheitssünde vollzogen werden. Mit dem Tod, dem letzten Feind des Menschen vor Augen, begegnet ER jetzt gleichzeitig dem, der des Todes Gewalt hat, dem Teufel und der ganzen Macht der Finsternis.

Aus dem Schlund der Hölle dringt die ganze antigöttliche Verführungs- und Zerstörungsmacht (Vernichtungsmacht) Satans auf Jesus ein.

Es überkommt IHN die Angst, daß der Satan Macht über IHN in der Gottesferne gewinnen könnte, denn die Stunde des Leidens ist zugleich die Stunde der Versuchung.

Wenn ER hier versagt, den Einflüsterungen des Versuchers erliegt, und den bitteren Todeskelch nicht trinkt, um Sein eigenes Leben zu retten, dann ist die Menschheit in ihrer Gesamtheit auf ewig verloren und von Gott getrennt. Es wird dann keine Rettung mehr für uns geben.

Hier tobt also, unseretwegen, in der Seele Jesu ein unvorstellbarer Kampf, der IHN alle Seine Kräfte kostet und IHM Schweißperlen wie Blutstropfen auf die Stirne treibt. Diesem mächtigen Teufel steht Jesus als Mensch gegenüber und muß ihn bezwingen.

Das ist das Furchtbare, das entsetzliche Geschehen, dem Jesus ausweichen möchte. Doch dann trifft ER Seine endgültige Entscheidung und sagt zu Gottes Rettungsplan Sein mutiges JA! Hier, und nur hier, wurde die größte Schlacht geschlagen und der größte Sieg im ganzen Universum errungen, um uns sündige Menschen für die Ewigkeit zu retten und Frieden mit Gott herzustellen. Nur Stunden später besiegelt ER Sein mutiges ‚JA‘ durch Seinen stellvertretenden Opfertod am Kreuz von Golgatha.

**Wir können Jesus, unserem Retter, nicht genug dafür danken, daß ER an unserer Stelle die Todesstrafe für unsere Sünde, unsere Trennung von Gott, trug und uns den Weg zum Vaterhaus öffnete.**

**Amen.**

Wir singen jetzt Lied Nr. 5:

Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie ich bin

Nun lädt uns Jesus, dieser HERR und Retter an Seinen Tisch und will in Brot und Wein Gemeinschaft mit uns haben.

Das Heilige Abendmahl soll uns daran erinnern, was Jesus für uns getan hat und in uns die Freude darüber wachhalten, bis unsere Erlösung vollkommen vollendet sein wird, wenn ER wiederkommt.

Gott ist barmherzig, ER hat alle unsere Schuld auf Jesus, Seinen Sohn geladen, der sie hinauf ans Kreuz von Golgatha getragen und dort für uns Sein Leben geopfert hat.

Wenn wir einsehen, daß wir vor IHM schuldig sind und wenn wir IHM unsere **Schuld bekennen**, dann will Gott **Gnade vor Recht** ergehen lassen und uns von aller unserer Schuld freisprechen.

---

Als sichtbares Zeichen des neuen Bundes setzt ER das Abendmahl ein (1. Kor. 11,23-26), das ER an jenem Gründonnerstag zum ersten Mal mit Seinen Jüngern feierte und das wir seither zu Seinem Gedächtnis feiern sollen.

Dieses Herrenmahl, **das Mahl des neuen Bundes**, wollen wir nach dem Lied miteinander feiern.